

## **Hausgottesdienst für den 6./7. Februar 2021**

### **„Aufgerichtet werden für den neuen Tag“**

**Lied zu Beginn:** Und ein neuer Morgen (GL 830)

Link zum Nachhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=uFAJIsCxEdQ>

### **Einleitung:**

Seit Monaten sind wir auf unserer Lebensfahrt ausgebremst. Aber nicht nur Corona: Krankheit allgemein, Ärger, Stress oder Überforderung drücken uns nieder. Da tut es vielleicht gut, im Evangelium zu hören, dass wir nicht gekrümmt durchs Leben gehen müssen. Dass Gott da ist, um uns wieder aufzurichten. Er reicht uns die Hand, damit wir den Blick nach vorne richten können und gestärkt durchs Leben gehen.

In diesem Vertrauen dürfen wir beginnen +Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Kyrie:**

Gott, du richtest auf, was gekrümmt ist.  
Herr, erbarme dich.

Gott, du reichst die Hand, wo Menschen einsam sind.  
Christus, erbarme dich.

Gott, du hebst den Blick, wo keine Perspektive ist.  
Herr, erbarme dich.

Guter Gott, du bist da mit deinem Erbarmen. Heute und an jedem Tag. Dafür danken wir dir. Amen.

### **Gebet:**

Gott, unser Vater,

in deinem Sohn Jesus Christus hast du uns Menschen gezeigt, wie du für uns sorgen willst. Du reichst uns immer wieder deine Hand, um uns aufzurichten aus dem, was uns niederdrückt: Krankheit und Stress, Sorgen und Zukunftsängste.

Wir bitten dich: lass uns deine helfende Hand ergreifen und so immer wieder zu unserer Lebensbestimmung finden. Amen.

### **Evangelium: Mk 1,29-39**

#### **Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.**

Sie verließen sogleich die Synagoge und gingen zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und

trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu sagen, dass sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort verkünde; denn dazu bin ich gekommen. Und er zog durch ganz Galiläa, verkündete in ihren Synagogen und trieb die Dämonen aus.

## **Impuls**

reden  
zuhören  
anpacken  
helfen

nun ist es gut  
es reicht  
das herz ist voll  
der kopf ist leer

abspannen  
abschütteln  
aussprechen  
beten

sich selber  
dem anderen  
gott  
nahe sein

(Bernhard Rathmer)

Jesus hat es gemerkt – nach einer Zeit voller Arbeit, mit vielen Ansprüchen, die an einen gerichtet sind, braucht es eine Auszeit. Er zieht sich frühmorgens zurück und betet. Spricht mit Gott. Kommt innerlich zur Ruhe und kann Kraft schöpfen für den neuen Tag, mit neuen Aufgaben, Ansprüchen und Erwartungen.

Bestimmt kennen auch wir diese Momente, in denen die Anforderungen des Alltags, der Familie oder der Arbeit uns zu überrollen drohen. Im Evangelium hören wir von den vielen Menschen, die aufgerichtet werden müssen und wollen, weil Krankheit oder andere innere Dämonen sie plagten. Wir hören aber auch von Jesus, der sich bewusst seine Auszeit nimmt, damit er wieder Kraft schöpfen kann, um ganz für andere da zu sein.

Das sind zwei Aspekte, die vielleicht auch Leitlinien für unser Leben sein können.

Zum einen: Gott richtet auf – in Krankheit, Sorgen, aber auch wenn wir uns überfordert und ausgelaugt fühlen. Wir brauchen nur zu ihm kommen, so wie die Menschen zu Jesus kamen, und wie Jesus in der Stille Gott fand.

Zum anderen: wir werden aufgerichtet, nicht um unser selbst willen, sondern damit wir füreinander da sein können und mit Freude unser Leben miteinander leben können.

Nehmen Sie sich doch einen Moment, um der Frage nachzugehen, wo Ihre Orte und Zeiten der Ruhe sind, in denen Sie sich für Ihr Leben aufrichten lassen können.

**Unser Glaube vereint uns, über alle Orte und Grenzen hinweg. In dieser Verbundenheit können wir beten:**

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

**Fürbitten:**

Gott will das Heil aller Menschen. So dürfen wir Fürbitte halten und zu ihm beten:

- Für alle, die von der Last ihrer Krankheit niedergedrückt sind und den Blick nicht in eine hoffnungsvolle Zukunft richten können.
- Für die Menschen in Pflege- und Heilberufen und alle, die mit dem Leid und den Nöten anderer in Berührung kommen.
- Für die Menschen, die in ihren Berufen keine Freude mehr verspüren, weil sie über ihre Kräfte hinaus gefordert werden.
- Für die Menschen, die in diesen Zeiten mit Existenzängsten zu kämpfen haben, und für die, die sich überfordert fühlen mit den Aufgaben, die sie tagtäglich zu erfüllen haben.
- Für die Menschen, die auf der Suche sind nach Orten, an denen sie neue Kraft für ihr tägliches Tun schöpfen können.

Gott, du schenkst uns deinen Trost und deine aufrichtende Hand. Dafür danken wir dir jetzt und alle Zeit. Amen.

**Vater Unser:**

Alle Bitten, die wir im Herzen tragen, können wir in dem Gebet zusammenfassen, das Jesus seinen Freunden gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

### **Segensgebet**

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu  
zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu  
schließen  
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren  
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen,  
wenn du fällst, und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,  
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,  
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### **Schlusslied: In jedem Wind (GL 836)**

Link zum Nachhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=Kq0KROwth2U>